

Der Pionier des Linthwerks wird geadelt

Der Geburtstag von Hans Konrad Escher jährt sich zum 250. Mal. Zu Ehren des Gelehrten gibt es nun in Schänis eine Gedenktafel – und eine Ausstellung über Escher geht auf spannende Spurensuche.

von Gabi Corvi

Ehre, wem Ehre gebührt.» Mit diesen Worten startete Regierungsrat Marc Mächler, Präsident der Linthkommission, seine Ansprache gestern in Schänis. Diese Ehre wird einem Menschen zuteil, der eine Integrationsfigur für die Schweiz war und dessen Wirken noch immer Vorbildcharakter hat. Hans Konrad Eschers einzigartiges Linthwerk, das er von 1807 bis 1823 leitete, sorgte dafür, dass die damalige Bevölkerung von regelmässigen Überschwemmungen verschont blieb. Seine Pioniertat hat ihm posthum den Ehrentitel «von der Linth» eingebracht.

Beim Schänner Alters- und Pflegezentrum Kreuzstift, dem ehemaligen Damenstift, in dem Escher elf Jahre gelebt und gewirkt hatte, enthüllten Mächler und Linthingenieur Markus Jud vor illustrierter Gästeschar eine Gedenktafel. Danach erfolgte die Eröffnung der Ausstellung im Kultur- und Freizeitzentrum Eichen. Texte und Bilder zeigen bis Sonntag, 15. Oktober, den genialen Ingenieur und vielschichtigen Menschen Escher im Kontext der damaligen Zeit – mit ihren Entbehrungen und Nöten, aber auch den Visionen und den Gedanken der Solidarität.

Grosses wissenschaftliches und politisches Engagement

Im Ausstellungsflyer ist es nachzulesen: Hans Konrad Escher war unter anderem Textilkaufmann, Politiker, In-

Mit der Ausstellung in Schänis wird der Wasserbaupionier des 19. Jahrhunderts lebendig, greifbar und verständlich.

genieur, Botaniker, Staatsphilosoph, Lehrer und Familienmensch. Sein Tag musste mehr als 24 Stunden gehakt haben, denn auf allen Gebieten war er mit grossem Pioniergeist aktiv. Er befasste sich fast 30 Jahre lang mit dem Linthgebiet und war sowohl wissenschaftlich als auch politisch eine prägende Figur. Dies soll der Öffentlichkeit zu seinem 250. Geburtstag wieder in Erinnerung gerufen werden.

Die interessante Ausstellung nähert sich in verschiedenen Ebenen der Persönlichkeit Eschers an. Originalobjekte, Skizzen und Bilder erklären dem Betrachter die Anfänge des modernen Wasserbaus und lassen ihn staunen über die Weitsicht und das Know-how Eschers und seiner Ingenieure. Kuratorin Regula Steinhauser meinte zum Inhalt der Ausstellung: «Ich lasse, wenn möglich, Escher jeweils selber sprechen. Dadurch erhält man am ehesten einen Zugang zu der Zeit vor über 200 Jahren.»

Sehr spannend fand Steinhauser die Recherchen zum Nachleben des Pioniers: Wo und in welchem Zusammenhang taucht Eschers Name auf? Wie wird er dargestellt? Als vielseitig interessierter Mensch oder reduziert auf seine Arbeit an der Linth? «In der Ausstellung kann vieles nur angetönt werden», so die Kuratorin. Darum wurde zum Start quasi ein virtuelles Museum aufgeschaltet. Auf der Website www.hans-konrad-escher.ch können sich Interessierte vertieft mit dem Thema befassen und mehr über den Naturliebhaber, Zeichner und Menschenfreund erfahren.

Der Wasserbaupionier des 19. Jahrhunderts wird somit wieder lebendig, greifbar und verständlich. Das sich heute nach Sanierung und Renaturierung präsentierende Linthwerk macht deutlich, dass die meisterliche Ingenieursleistung während und nach Escher bestens zum heutigen Verständnis und dem Slogan der Linthkommission passt: «Weitblick hat Zukunft.»



Unvergessen: Marc Mächler (rechts) und Markus Jud enthüllen eine Gedenktafel zu Ehren von Hans Konrad Escher von der Linth. Bilder Markus Timo Rüegg, Illustrationen zVg



Gelungen: Regula Steinhauser freut sich mit den Besuchern über die Begegnungen, die in der Ausstellung mit dem Wasserbauingenieur des 19. Jahrhunderts ermöglicht werden.



Stelldichein: Auch die Polit-Prominenz der Region gibt Hans Konrad Escher von der Linth in Schänis die Ehre.

Big Band, die auf Farben des Jazz setzt

Die Musikgesellschaft Alpenrösl Gommiswald lädt zum letzten Sommerkonzert. Als Gastformation spielt im ersten Konzertteil die Big Band the color of jazz auf. Das Sommerabendkonzert findet am Samstag, 26. August, um 19 Uhr je nach Witterung vor dem Primarium oder im Gemeindegarten Gommiswald statt. The color of jazz wurde 1998 gegründet und ist eine ambitionierte, durch Profis «gewürzte» Amateur-Big-Band, der es die Farbe des Jazz angetan hat. Zuweilen macht sie Abstecher in die Nachbarfarben des Jazz: Latin, Funk, Pop, Rock und Filmmusik.

Nach dem Auftritt der Big Band erklingen dann Musikstücke der Musikgesellschaft Alpenrösl Gommiswald aus anderen Stilrichtungen. Märsche, Polkas, Walzer und moderne Unterhaltungsmusik werden im zweiten Konzertteil aufgeführt. In einer kleinen Festschmiede werden die Zuhörer mit Speis und Trank verwöhnt. (eing)

Infos: www.mggommiswald.ch

Abenteuer und Spass mit der Pfadi

Die Pfadi Linth aus Uznach und Umgebung lädt alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren zum Schnuppernachmittag ein. Er findet bei jedem Wetter statt: und zwar am Samstag, 26. August, von 13 bis 16.30 Uhr. Treffpunkt ist beim Linth-Park in Uznach. Die Kinder und Jugendlichen werden gebeten, wettergerechte Kleider, feste Schuhe, Zvierli und ein Getränk mitzunehmen.

Vom Linth-Park aus laufen alle mit den Eltern zur Pfadibude. Hier startet für die Kids das Schnupperprogramm. Auf die Erwachsenen wartet ein Elterncafé mit Kuchen. Verabschiedet werden die Kinder dann wieder direkt bei der Pfadibude. Die Pfadi treffen sich regelmässig mit Jugendlichen in ihrem Alter zu gemeinsamen Erlebnissen. Sie verbringen viel Zeit in der Natur, wo sie nicht nur für das Leben im Freien praktisches Wissen erwerben. (eing)

* Infos Schnuppertag: 077 451 17 71; Kontakt und weitere Infos: www.pfadi-linth.ch

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),

Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);

Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler

(Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV),

Tom Schneider (Leiter Plattformen),

Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Gaster & See Urs Zweifel (Leitung),

Roland Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas,

Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf,

Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sibylle Speiser;

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Kundenservice/Abo Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188

Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-1)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,

Telefon 065 285 91 00, Fax 065 285 91 11

E-Mail: Redaktion.Gaster.und.See@gastersee@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meinestadt-gs@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe

© Samedia

Feuriger Auftakt zum «Ost West Festival»

Die Kanti Wattwil lädt zum «Ost West Festival» – eine Konzertreihe der Kanti-Musikensembles, Gastensembles aus Ungarn und den USA. Zum Auftakt spielt die Big Band Kanti Wattwil in Jona Tango und Balkan-Jazz.

Zehn Tage dauert das «Ost West Festival» der Kanti Wattwil. Am Eröffnungswochenende präsentiert die Big Band Kanti Wattwil (BBKW) unter der Leitung von Martin Winiger ihr neues Programm «Tango & Balkan Jazz». Am Samstag, 26. August, tritt die BBKW um 20 Uhr im Stadtsaal «Kreuz» in Jona auf – zusammen mit einem grandiosen Akkordeonisten: Goran Kovačević.

Das Motto des Festivals ist Programm. Die Verbindung von Ost und West, die durch die Begegnung von mehr als 150 Jugendlichen der Gastensembles aus New York und Budapest und den grossen Musikformationen der Kanti Wattwil im Rahmen des Festivals auf vielfältige Weise geschaffen und ermöglicht wird, setzt die BBKW



Mitreissend: Die Big Band Kanti Wattwil begeistert immer wieder aufs Neue. Pressebild

mit ihrem neuesten Projekt programmatisch um. Mit «Tango & Balkan Jazz» verbindet sie nicht nur Musik aus West und Ost, sondern schlägt auch Brücken zwischen Stadt und Land, Tradition und Moderne, Fern- und Heimweh, improvisatorischem Freiraum und orchestralem Zusammenspiel.

Akkordeon und Big Band

Die Kombination von Solo-Akkordeon mit einer Big Band dürfe als aussergewöhnlich bezeichnet werden, teilen die Organisatoren mit. Für das spannende musikalische Aufeinandertreffen der BBKW mit dem Akkordeon-Virtuosen Goran Kovačević werden mit «Tango & Balkan Jazz» zwei speziell feurige Stilrichtungen ins Zentrum gerückt.

Der bei St.Gallen lebende Akkordeonist ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und unterrichtet seit 2015 auch an der Kantonsschule Wattwil. Die BBKW wiederum vermag das Publikum mit seiner musikalischen Reife, Präzision und Dynamik sowie mit jugendlichem Enthusiasmus immer wieder zu begeistern.

Der erste Programmteil ist eine Hommage an den wohl berühmtesten argentinischen Komponisten, Astor Piazzolla. Dem Tango Nuevo wird die Musik des Balkans gegenüber gestellt: überlieferte Zigeunerweisen, traditionelle Tänze, aber auch Eigenkompositionen von Kovačević. (eing)

* Alle «Ost West Festival»-Konzertdaten auf www.mstoggenburg.ch (Veranstaltungen)